

1. In die sancti Anthonii [17 I] obiit reverendissimus dominus Rudolphus, episcopus Wratislaviensis¹. Eodem anno electus pater et dominus Joannes, episcopus Lavitiniensis [s] in episcopum Wratislaviensem².

2. Serenissimus rex Mathias³ a Vienna misit multos stipendiarios in Silesiam et Glogoviam Majorem⁴ eam obsidentes per totam aestatem et autumnum, serenissimi episcopi intraductatores tradiderunt civitatem regi circa festum sancti Martini, insuper alias civitates spectatum [s] ad ducatum ceperunt⁵.

3. Post haec praedicti stipendiarii iacuerunt in Silesia quasi per totam aestatem et praesertim in episcopali et magnum fecerunt hominibus damnum, similiter per totam hyemem usque ad obitum regis Mathiae⁶. [k. 2v]

4. Den montag nach Palmarum [5 IV] ist gestorben könig Mathiaß, dem Gott gnädig sey⁷.

5. Derselbige Nicklaß Bleyßnitz⁸ hatte <von> einem priester mit dem nahmen herr Ioanneß Reyschke⁹ etliche summa geldes undt etzliche kleinot von pacificaln zu halten gegeben in einem ledlein, das hatte er gefunden im capittelhauß¹⁰, war die gemeine

rede, sondern er sprach es were sein vattertheil undt seinen bruder, sondern ich habe von einem gehört, der dasselbig gelt hat mit dem lädlein zu demselbigen Nicklaß Bleyßnitz getragen, wie das er solte gefunden haben im capittelhauß, den derselbige Reißke war der thumherren p r o c u r a t o r zu derselbigen zeit undt des gelts ist gewest ungefehr 10 000 gulden, das der vorgenante mann kaum hat mögen tragen, daßselbig gelt nahm der Bleyßnitz alles undt entrahn als ein schalck [k. 3r] undt lies ein gut hauß am Ring liegen. Viel gute leüt gonten es dem priester wol. Dann er hette viel, undt hette wohl armen leütten mögen helffen, sondern seiner grossen nyßigkeit undt kargheit muste er den willen füllen auch hett er viel müh undt arbeit, ließ daß hauß spehrren mit rechte undt thödiget ein gantz jahr oder lenger, und waget noch viel gelts darauf, noch mit geschenck, sondern er mocht nichts erlangen, es war alles umbsonst, „waß dem wolf in den haß kombt, daß verschlingt er“¹¹, es were viel darvon zu sagen, dan derselbige Bleyßnitz war ein ehrlicher mann anzusehen, undt war lieb gehalten, heimlich war er ein böser mensch. [k. 3v] Auch hat er ein rockh mit großen ermeln undt weiten, wen er zu marcke gieng, so hatte er ein solche gewohnheit, waß er sahe auf dem marckh, es war käße, quärge, öpfel, bierne, so nam er darvon undt stohl eine, 2 oder 3. Auch solte er manchen sonabent ein viertl weitz stehlen mit handt wülen oder gärste in den ermeln, wen er weg gienge.

1508

6. Hub sich ein groß reüterey undt räuberey in der Schleißien, undt auch sonst in andern landen, das war alles groß übermuth die einwohner der städte undt hoffart, undt uneynigkeit der herrschafft, landt undt städte. Undt ein solche zwittracht wehret wohl ein jahr oder 18 <monate> ungefehr. Dan die landtleütte [k. 4r] undt der adel sindt den städten gram, und in einer solchen zeit viel bößes getrieben mit morden undt mit stehlen, undt mit verratherey, mit

feüer, daß man manchen armen man auf dem lande zu einem stimpler gemacht, den man viel dörfer (zu voraus in breßlischem gebitte) außgebrant undt da viel armer leüth gemacht. Undt allda 6 wächnerin verbrant mit kindt undt allem, undt auch sonst viel ander menschen, den ungewarnet in der nacht. Das hat alles getrieben der adel, man soll sie groß edel heyßen, aber sie thun wenig darnach, man solte sie billich essell heyßen, undt narn, undt aller unlust wüll. Eß ist offenbahr, wie sie sich itzundt halten. Man hat manchen armen [k. 4v] gesellen erschlagen, undt ihm das seine genommen ohn alle recht, alles der schälcke recht ist. Sie haben oft wogen aufgehauen undt genommen gewandt undt ander wahr, undt waß ihn gefallen hat. Was sie nicht haben mögen wegbringen, das haben sie durch das feüer laßen verderben undt zu nicht werden. Die aber daß gethan haben, will ich ihr itzt ein wenig nehhnen, undt anzeigen die heüptleütte Stygk Barttel, Schwartz Christoph¹², Reyburt zu Roßin¹³, die Pradyll¹⁴, Kornblume¹⁵, die auf den Neüen Hauße¹⁶ die Unwirden¹⁷ undt seine gute gesellen die mitte wolten. Die obgenanten herfurur, ein iglicher nach seinem verdienstens hat seinen lohn genommen undt keiner nicht ein gutt [k. 5r] endt empfangen hat. Schwartze Christoph aber schaff der wardt in Liegnitz im gefängnuß ein gantz jahr ungefehr oder länger, undt darnach an lichten galgen gehangen¹⁸. Den er war ein großer rauber undt beschediger, undt was darzu hab ich vernommen ein banckert. Die große diebe hencket man nicht balde, sondern mit den armen sterckt man das recht. Wer da viel hat, der wirdt verhalten, er sey wer er sey, er habe es mit recht oder unrecht, die welt ist itzunder also. Man fraget nicht wie einer gütter gewonnen hat, allein wie viel er seindt, die werden itzunder verhalten, undt die der gerechtigkeit nachgehen, ein iglicher er sey [k. 5v] geistlich oder weltlich der siehet auf seinen frommen, undt schären die lämlein, das armut bleibt gantz verlaßen, undt niemandt achtet, darumb müßens verderben. Reyburgk von Roßin, der ein heüpt ist gewest der reüberey, auf eine zeit nach viel jahren, da die zeit kommen, war seines endes, kombt sambt 18 undt reittet an die Böhmen

bey Alt Grockaw¹⁹, undt heüt ihn die wagen auf, undt nimbt den Böhmen ihr gut, alles gewandt undt andere wahr, käße. Undt was er nicht konte genüßen mit den seinen verderbet er mit feüer. Auf das letzte scheüst einer auß der büchßen von den Böhmen, undt durchscheüst denselbigen Reyburgk, daß er alßbalde todt [k. 6r] bleibt. Also nahm derselbige sein lohn, Gott helfe der seelen.

7.²⁰ alß fünffte halbe der zinße. Undt herr Mathia Kretschmer²¹ ein gewandtschneider hat es abegelest, solche zinse undt darnach starb er undt sie auch, haben die geschwister es verkaufft, einer dem andern, alß nemblich Berndine Pistor²² hat daß fürgegeben 300 Ungarische gulden. Undt hat das andere geschwister abgericht. Geschehen im jahr 1541 undt der gulden golt dieselbige zeit wie oben 54 gr. y 12 hl. per 1 gr. Eß hat ihm wohl gegolden die 32 jahr solches geldt.

1506

8. In die sanctae Julianae Virginis [16 II] obiit reverendissimus noster episcopus, cuius corpus ducebatur Wratislaviam, Johannes Lavitinum [s]²³. [k. 6v]

1510

9. Eß ist geschehen zu einer zeit zur Neyß wie das zwischen den rathern undt der gemeine aufstößig sindt gewesen, also das sich die gemeine auf etzliche vermuttern, wie das sie solten etzliche aus dem ratthe ungethreü gewest, undt aufgebrochen eine almar, da vor langer zeit etzlich gelt undt schatz innen verhalten war worden, der gantzen gemeine zu gute, undt daraus |-ge-| genommen nach gemeiner sage, bey 400 Ungarischen golden. Etliche sagetem, es were viel mehr, alß ich den glaube, undt ist war. Dan derselbige man war gewaltig undt reich, was er that war alles gut, undt war stets burgermeister, was er wolte, das muste geschehen. Die gewalt

hat er, aber sonst nach der vernunft undt klugheit alß einem [k. 7r] solchen man gebührt, war er ein rechter narr, ein gutt collation geselle zuvor an an [ss] einem feyertag undt sonst alle tage. Sein vornehmen war untergetruckt undt verschwiegen bey 14 jahr, „niemanden wolte der katzen die schellen anhängen“²⁴, da die alten herren absturben, die ich alle hab gekant. Zuletzte starb einer der offenbahret es seinem sohne, der eß dennen nach tode seines vatters. Es wardt schalbar in der gantzen stadt, die gemeine gruntzten, der man mercket die ungunst der gemeine, wardt herabegesetzt von seinem ambt, undt machet sich selber zu einem kirchenvatter zu sanct Jacob²⁵. Undt da war er nicht lange an, undt hatte auch viel leütthe auch s. Jacob etzlich gelt abgeliehen. Man wuste wohl das etlich gelt da war, aber er bauet wenig oder nichts, undt begunte sich zu hermen, undt zu bekümmern, das er niemer war verhalten als vor. [k. 7v] Er thet ein abetretung, undt warb umb ein sicher geleüte, in demselbigem geleidt, was er gar fast sich imhende zwischen edl undt unedl mit großen geschenck undt gaben, es holff alles nichts. Da er mercket, das er der gemeine gunst nicht möcht erlangen, zog er gegen Strelen²⁶, den die stadt Neyße wardt in etzlicher maß verboten, undt „Die bricke wolt in nicht tragen“. Den unßer gnediger herr hette im gerne geholffen, den er hatte hiebsche undt schöne kinder. Es wolt alles nichts helffen, er muste wegk, undt muste weib undt kindt hinter im laßen. Da wer viel von zu sagen undt zu schreiben, niemandt itzundt auf der erden der, der gemeine beystendig ist, undt die gerechtigkeit liebet. Da der vorgeante also in großen harm undt bekümmernuß war, starb vor großen harm undt leide²⁷. [k. 8r] Darnach eine zeit begerten die herren undt die gemeine rechnung, von des verstorbenen, mit kompan undt vorweser des heiligen s. Jacob, mit nahmen George Kyßligk²⁸. Er kunte undt möchte keine rechnung geben, den er war bey 14 jahre kirchenvatter, undt nie keine rechnung hette gegeben. Also lang bies auf eine zeit hatte einen sohn, der hatte im die regiester überleßen. Undt in denselbigem regiestern hatte der alte den jungen heisen schreiben, den der alte war ein grobes